

Chortraining

**Übungsstücke
zum Training
der bläserischen und
chorischen Fähigkeiten**

herausgegeben
von
Hans-Ulrich Nonnenmann



Vorwort

Das **Chortraining** bietet vielfältige Übungsstücke, die helfen können, die Spielfähigkeiten des einzelnen Bläusers und des Posaunenchores zu verbessern. Der Gedanke dahinter: um dauerhafte Verbesserungen zu erreichen, sollten einzelne Aspekte des Musizierens getrennt betrachtet und gezielt geübt werden.

Das **Chortraining** ist hauptsächlich für den ersten Teil einer Probe gedacht. Die Stücke können im Sinn eines Einblasen nach Noten verwendet werden, Lernerfolge sollen sich gewissermaßen spielend einstellen – natürlich müssen dafür Stücke angemessen oft wiederholt werden.

Übersicht über den Inhalt:

Teil 1 – Kapitel 1–12: Üb-Reihen-Mischung

In den kurzen, zweiseitigen Kapiteln werden in lockerer Zusammenstellung sehr unterschiedliche Dinge geübt: Legato-Übungen und Melodische Etüden (Stärkung der Fähigkeit, melodisch zu gestalten und interessant zu phrasieren), Groovin' Pieces (beliebte rhythmische Probleme werden trainiert), Hör-Übungen, Übungen für das Zusammenspiel usw.

Teil 2 – vertiefendes Material zu verschiedenen Themen (Üb-Reihen)

1. **Rhythmuskisten:** Trockenübungen, die den Bezug von Metrum und Rhythmus herstellen – das Metrum wird geklopft (oder taktiert), der jeweilige Rhythmus gesprochen.
2. **Groovin' Pieces:** Rhythmus-Etüden und Choral-Grooves zur Verbesserung der rhythmischen Präzision und zur schnelleren Erfassung von Rhythmen.
3. **Swing-Etüden:** Rhythmus-Etüden im Swing-Stil.
4. **Hörübungen:** meist zweistimmige Übungen, die volle Konzentration auf die Linie und die Intervalle ermöglichen.
5. **Töne biegen (Bending):** wichtige Übungen für die Ansatzkontrolle und das Hören.
6. **Naturton-Bindeübungen:** Übungen für die Ansatzflexibilität und den Luftfluss.
7. **Übungen für das Umsetzen von Vortragszeichen:** hier wird die Fähigkeit geschult, Vortragszeichen (Artikulation und Dynamik) wahrzunehmen und angemessen umzusetzen.
8. **Tonleitern:** Dur-Tonleitern mit Angabe von Üb-Varianten.
9. **Tonleiter-Training:** Tonleiter-Etüden durch die gebräuchlichsten Tonarten.

Teil 3 – Etüden (Vortragsstücke)

Den Abschluss des Heftes bilden einige vierstimmige Stücke, die sich auch zum Vortragen eignen. In ihnen wird speziell das präzise Ineinandergreifen der einzelnen Stimmen trainiert.

Die Beschäftigung mit dem **Chortraining** ist sicher in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. Die Übungen und Stücke werden manchen wunden Punkt treffen und aufzeigen, wo Defizite liegen, sie helfen aber bei der bläserischen Weiterentwicklung. Die Leistungsträger des Chores stehen deshalb gerne ein bisschen zurück und unterstützen das Erarbeiten der Übungsstücke. Sie freuen sich daran, dass das Chorniveau steigt und dadurch viele attraktive Stücke der Notenliteratur besser oder überhaupt erst gespielt werden können.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Arbeitsbereich Posaunen des ejw sagen für viele Anregungen und die Geduld beim Erproben der von mir verfassten und gesammelten Arrangements.

Den Benutzern wünsche ich Beharrlichkeit – dann wird die Freude über das Erreichte umso größer sein. Möge das **Chortraining** helfen, dass die Posaunenchores in ihrem Dienstauftrag gestärkt werden.

Stuttgart, im Mai 2011

KMD Hans-Ulrich Nonnenmann
Landesposaunenwart

Teil 1

Kapitel 1

1. Legato-Übung *technisch binden!* (♩ ca. 104)

Technisch binden heißt: die Töne einer Phrase ohne Zungenstoß spielen (nur den 1. Ton einer Phrase anstoßen).

2. Melodische Etüde zum Vor- und Nachspielen *schnell und locker!* (♩ ca. 120 – 140)

Bei dieser Melodischen Etüde spielt ein Spieler oder eine Stimmgruppe vor, die Wiederholung spielt der ganze Chor. Beachte die Vortragszeichen genau. Die Bögen sind hier sog. Phrasierungsbögen – die Töne unter/über dem Phrasierungsbogen werden meist (ad lib.) weich gestoßen.

3. Groovin' Piece *schnell!* (♩ ca. 140)

Zuerst dramatisch sprechen (die Töne auf Sprechsilbe, z. B. „da“), dazu das Metrum klopfen oder taktieren.

4. Flexibilitäts- und Höhenttraining



Bei dieser Übung bleibt ein Griff (Platz) liegen. Die Übung dann jeweils einen Halbton höher wiederholen (chromatische Griffreihe/Zugreihe aufwärts). Griffreihe: 1/3 - 2/3 - 1/2 - 1 - 2 - 0 (Platz 6 - 1).

5. Hör-Übung (♩ ca. 60)



Intervall: Abstand zweier Töne voneinander. 1 = Prim, 3 = Terz, 5 = Quinte, 6 = Sexte, 8 = Oktave.

Frei im Tempo spielen. Die Töne der musikalischen Linie gut vorausschören und auf die Intonation der Intervalle achten.

6. Duett-Etüde leichtfüßig - das Tempo von Mal zu Mal steigern! (♩ ca. 112 - 160)



7. Chill-Übung: Töne biegen! Bei den mit * bezeichneten Tönen bleibt der Griff/Platz des Vorgängertons liegen.



Teil 2

1. Rhythmuskisten

Ausführung: das **Viertel-Metrum** mit den Händen links – rechts auf die Knie klopfen, dazu den jeweiligen Rhythmus leise auf Tonsilbe sprechen, z. B. auf die Silbe „da“.

Die vier Zeilen einer Rhythmuskiste werden hintereinander gesprochen.

Die Viertel-Pausen können z.B. auf die Silbe „weg“ oder „hmm“ gesprochen werden – das stärkt das Gefühl fürs Metrum!

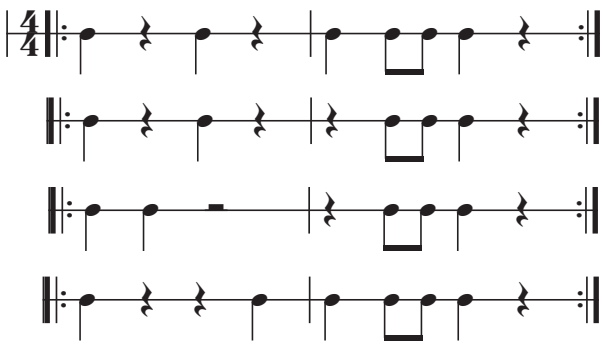
1.



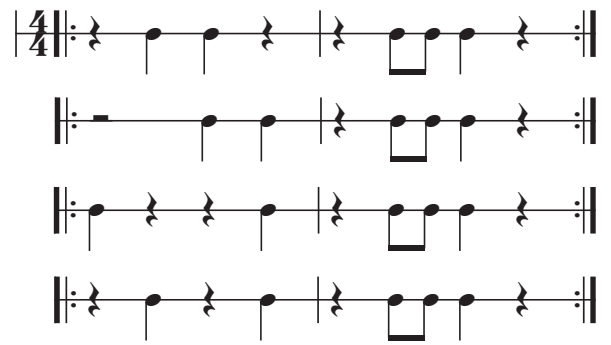
2.



3.



4.



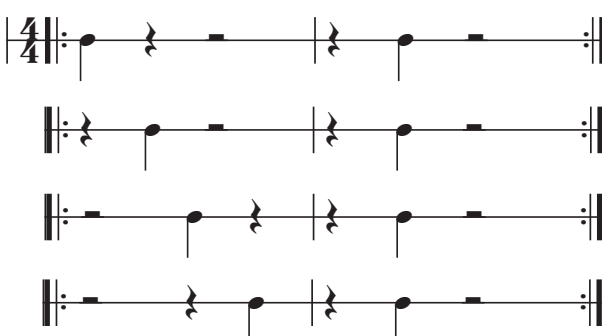
5.



6.



7.



8.



2. Groovin' Pieces

Zuerst dramatisch sprechen und klopfen und erst dann auf dem Instrument spielen.

1. Vorausnahme der 2 (♩ ca. 140)

Vorausnahmen sind Töne, die vor „ihrer“ Zählzeit (Schlag 1, 2, 3 oder 4) erklingen.

Wenn Vorausnahmen sehr kurz gespielt/artikuliert werden, dann steht auf „ihrer“ Zählzeit eine Pause.

2. Vorausnahme der 2 und 4 (♩ ca. 140)

(„gerade“ Achtel!)

3. Vorausnahme der 2, 3 und 4 (♩ ca. 120)

Teil 3

Etüde 1 – Molto vivace e leggiero

alle Achtelnoten staccato und entspannt spielen! (♩. ca. 104)

Carl Czerny 1791–1857

Measures 1-8 of the etude. The music is in 3/8 time, key of B-flat major. The first staff (treble clef) starts with a piano (p) dynamic. The second staff (bass clef) has a whole rest in measure 1, followed by eighth notes in measures 2-8.

Measures 9-16 of the etude. The first staff (treble clef) continues the eighth-note pattern. The second staff (bass clef) has a whole rest in measure 9, followed by eighth notes in measures 10-16.

Measures 17-24 of the etude. The first staff (treble clef) continues the eighth-note pattern. The second staff (bass clef) has a whole rest in measure 17, followed by eighth notes in measures 18-24.

Measures 25-32 of the etude. The first staff (treble clef) continues the eighth-note pattern. The second staff (bass clef) has a whole rest in measure 25, followed by eighth notes in measures 26-32.

Measures 33-40 of the etude. The first staff (treble clef) starts with a piano (p) dynamic. The second staff (bass clef) has a whole rest in measure 33, followed by eighth notes in measures 34-40.

Measures 41-48 of the etude. The first staff (treble clef) continues the eighth-note pattern. The second staff (bass clef) has a whole rest in measure 41, followed by eighth notes in measures 42-48.